



„Gott, der Herr, gab mir die Zunge eines Jüngers,  
damit ich verstehe, die Müden zu stärken  
durch ein aufmunterndes Wort.  
Jeden Morgen weckt er mein Ohr,  
damit ich auf ihn höre wie ein Jünger.“  
(Jes 50,4)

Im Glauben an die Auferstehung verstarb  
am 17. August 2024  
unser Mitbruder  
**Professor em. Alfred Mertens**  
im Alter von 91 Jahren.

Am 27. August 1932 wurde Alfred Mertens im ober-schlesischen Oderwalde geboren. Bald darauf wurde er dort am 3. September in der Kirche St. Anna getauft. Mit zwei Brüdern wuchs er in einer Lehrerfamilie auf, bis er Krieg und Flucht am eigenen Leib erfahren und die Heimat verlassen musste.

Die Familie kam auf Umwegen nach Jugenheim an die Bergstraße. Im Darmstädter Landgraf-Georg-Gymnasium machte Prof. Mertens sein Abitur, besuchte danach das Mainzer Priesterseminar und wurde am 27. Juli 1958 durch Bischof Albert Stohr zum Priester geweiht.

Nach der Kaplanzeit in Nieder-Olm und St. Ludwig, Darmstadt wurde er Pfarrverwalter in Badenheim und den dazugehörigen rheinhessischen Gemeinden. Rund 10 Jahre widmete er sich den vielfältigen Aufgaben und bereitete in dieser Zeit auch seine Promotion im Fach „Altes Testament“ vor. Dies hat maßgeblich sein späteres Wirken im Bistum Mainz mitbestimmt. So wurde er zum „Zeugen des Wortes“, indem er den Vorsitz des katholischen Bibelwerkes übernahm. Durch viele Vorträge und Seminare hat er das Wort Gottes in seiner konkreten Gestalt zum Leuchten gebracht. Dies war auch eine gute Vorbereitung, um die angehenden Priester sowie die Bewerberinnen und Bewerber der neuen pastoralen Berufe in die Aufgabe der Predigt und Katechese einzuweisen. Fast zeitgleich wurde er Dozent an der Fachakademie zur Ausbildung von Gemeindereferentinnen und -referenten, wo er mit großer Freude die Studierenden in der Auslegung der Heiligen Schrift unterwies; später dann ebenso in der Fachhochschule.

1986 wurde Prof. Mertens die Leitung der Abteilung Berufsbegleitende Fortbildung im Bistum Mainz übertragen. Mit Tiefgang und Konsequenz hat er dort teilweise Pionierarbeit geleistet. Zu den thematischen und organisatorischen Aufgaben war er häufig unterwegs zu Vorträgen und diversen Bildungsveranstaltungen. Für seinen eifrigen Einsatz wurde Prof. Mertens der Titel Monsignore verliehen, den er selbst nie verwendete.

Als er 2003 in den Ruhestand wechselte, blieb er dennoch weiterhin aktiv. Der Sozialdienst katholischer Frauen Mainz wählte ihn zum Geistlichen Begleiter. Für viele Einzelpersonen war er darüber hinaus ein gesuchter Gesprächspartner und Geistlicher Begleiter. Über Dekaden hinweg arbeitete er im Priesterrat mit, lange Zeit als dessen Sekretär oder am Ende als Protokollant. Auch überdiözesan war er in Gremien tätig, so z. B. bei der Vorbereitung des Katholikentages.

Er engagierte sich in der jüdisch-christlichen Gesellschaft, hat viele Wanderungen „Mit Bibel und Rucksack“ durchgeführt, Reisen ins Heilige Land veranstaltet, die Konveniaten der Senioren bereichert und besonders viele Aushilfen bei Gottesdiensten oder Predigten bei Wallfahrten übernommen.

In den letzten Jahren nahmen die körperlichen Einschränkungen und Erkrankungen bei Prof. Mertens zu. Mit klarem Verstand, Tapferkeit und Geduld hat er sich den Herausforderungen des Alters gestellt und zog schließlich in das Bruder-Konrad-Stift.

Das Bistum Mainz dankt Herrn Professor Mertens für seinen großen Einsatz und Dienst in unserem Bistum, den er mit viel Fachwissen, Fleiß und engagierter Menschlichkeit verband. Allen, die um ihn trauern, vor allem seiner Familie, gilt unsere herzliche Anteilnahme. Wir erbitten für alle Trost aus dem Glauben und sind in der Feier der Eucharistie verbunden. Für den Verstorbenen bitten wir um das Gebet.

Mainz, 21. August 2024

Bischöfliches Ordinariat  
Dr. Sebastian Lang  
Generalvikar

Das Requiem wird am Mittwoch, 28. August 2024 um 10.00 Uhr in der Seminarkirche des Bischöflichen Priesterseminars St. Bonifatius Mainz gefeiert. Anschließend ist die Verabschiedung am Sarg in der Memorie des Doms und die Beisetzung auf dem Domfriedhof. Die Geistlichen sind eingeladen, in Chorkleidung teilzunehmen.